

PLUS PUNKTE MARIETTA ADENBERGER

Obmann Robert Schmid

Nach einem Jahrzehnt erfolgreicher Arbeit kam es Anfang Oktober zu einem Obmannwechsel an der Spitze des WKO-Fachverbandes Steine-Keramik. Manfred Asamer von der Kies- und Betonwerke GmbH übergab die Führung an seinen bisherigen Stellvertreter Robert Schmid von der Baunit Gruppe. Auch die Themen im Verband haben sich in den vergangenen Jahren verlagert: Von einem Fokus auf Rohstoffsicherung, Nachhaltigkeit, Ausbildung und der Bekämpfung der Folgen der Wirtschaftskrise in Richtung österreichische und europäische Energie- und Klimapolitik

Wohnservice Wien

Bei der Wohnservice Wien GmbH gibt es personelle Neuigkeiten: Die Politik- und Kommunikationswissenschaftlerin Claudia Huemer hat mit Anfang Oktober die Leitung von Wohnpartner – neben Mieterhilfe und Wohnberatung Wien eines von drei Serviceangeboten der Wohnservice Wien – übernommen. Die gebürtige Linzerin folgt auf Josef Cser, der mit 1. Februar 2020 die Geschäftsleitung der Wohnservice Wien übernehmen wird. Der amtierende Geschäftsführer Peter Neundlinger wird Ende Jänner 2020 in Pension gehen.

Kalter Krieg und Architektur

Noch bis 24. Februar 2020 findet im Architekturzentrum Wien eine Ausstellung zum Baugeschehen im Nachkriegs-Österreich im Kontext des globalen Ost-West-Konfliktes statt. Erstmals werde gezeigt, wie maßgeblich die Kulturarbeit der Alliierten die österreichische Nachkriegsarchitektur beeinflusste, so Ausstellungskuratorin Monika Platzer. Wien war nach der Befreiung Österreichs 1945 und der Besetzung durch die vier Siegermächte Großbritanni-

en, Frankreich, USA und Sowjetunion ein zentraler Schauplatz des Kalten Krieges. Der Wettstreit der Systeme wurde auch auf dem Feld der Architektur ausgetragen, Architekturausstellungen spielten dabei eine wichtige Rolle. Wie das geschah, zeigt das Architekturzentrum in vier Zonen. Die Übernahme britischer Planungskonzepte etwa passte sowohl zur Westintegration Österreichs als auch zum ideologischen Naheverhältnis der SPÖ zur britischen Labour Party.

Transparenz für Förderungen

Mit dem „Forum“ des Wohnfonds Wien ist die Stadt seit September um eine neue Servicestelle für leistbares und lebenswertes Wohnen reicher. „Gutes Service, kompetente Information und Transparenz bei Fördermitteln haben für mich oberste Priorität“, so Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál. Das neue „Forum“ versteht sich zugleich auch als fachliche Drehscheibe und bietet Vorträge, Diskussionen und Expertenbeiträge aus der Branche zu Themen wie Quartiersentwicklung oder Klimawandel an, wie Geschäftsführer Gregor Puscher betonte. Sein Stellvertreter, Dieter Groschopf ergänzte: „Wir wollen noch stärker sichtbar machen, wie und wo die Mittel der Wiener Wohnbauförderung eingesetzt werden.“



Bei der Eröffnung des „Forums“: Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál, Wohnfonds Wien Geschäftsführer Gregor Puscher und Stellvertreter Dieter Groschopf.



Foto: Buchcover/Verlag Mury Salzmann

33 mal Architektur pur

Was treibt Architekten an, was nervt sie, wie sieht ihre Arbeitswelt aus? Das im September erschienene Buch „33 Interviews zur Architektur“, herausgegeben von nextroom, erschienen im Verlag Mury Salzmann ist die Bestandsaufnahme einer Zunft, die unsere Wohn- und Lebensräume gestaltet. Fünf Fragen bilden jeweils den Rahmen für ganz individuelle und vielfältige Antworten, die Einblick in die heutigen Bedingungen für Architektur und das alltägliche Business darum geben. Zu Wort kommen sowohl junge als auch etablierte und sowohl große als auch kleine Architektenbüros. Besucht hat die Menschen hinter der Architektur Lukas Hämmerle – er hat ihren Arbeitsalltag auf überraschende und unterhaltsame Weise festgehalten.

Staatspreis für Seestadt

Das Quartier rund um den Hannah-Arendt Park in der Seestadt Aspern wurde mit dem Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit in der neuen Kategorie „Ensemble/urbane Raumbildung und Vernetzung“ ausgezeichnet. Der Sonderpreis wurde heuer zum ersten Mal vergeben. Im Rahmen seiner Klimaschutzinitiative klimaaktiv zeichnet das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus Projekte aus, die innovative und zukunftsfähige Architektur mit nachhaltiger Bauweise kombinieren. Mit 50 Einreichungen aus ganz Österreich war die Konkurrenz um die Auszeichnung besonders groß.

Das Ensemble am Hannah-Arendt-Park in der Seestadt Aspern ▶

Erratum

Im Heft 3/2019 berichteten wir irrtümlich in dem Artikel über den Praxischeck in der Carlberggasse (S. 8 – 10), dass Walter Koch von der Wien-Süd das Grundstück im 23. Bezirk entdeckte und kaufte. Korrekt ist, dass dieses Stadtteilentwicklungsgebiet von Wiener Heim und Wien-Süd gemeinsam gefunden und die ersten Grundstücke im Areal auch gemeinsam erworben wurden. Später wurden Grundstücke auch durch den WFW angekauft. Wir bedauern die fehlerhafte Darstellung.

Dialog und Bauideen

Zum Thema „Wachstumsschmerzen – Wohnbau als bodenpolitische, städtebauliche und mediatorische Aufgabe“ fand am 10. Oktober der St. Pöltner Wohnbaudialog statt. Das Orte Architekturnetzwerk Niederösterreich lud in Kooperation mit der „Alpenland“ zur zweiten Veranstaltung dieser Reihe. Themen waren etwa der Umgang mit wachstumsskeptischen Bürgern und Gemeinden, die Aushandlung von Nachverdichtung und Aufwertung im Bestand sowie die Bodenpolitik und Baulandbereitstellung als Voraussetzung einer geordneten Stadt- und Siedlungsentwicklung. Vorgestellt wurden innovative Konzepte und Projekte mit Modell-

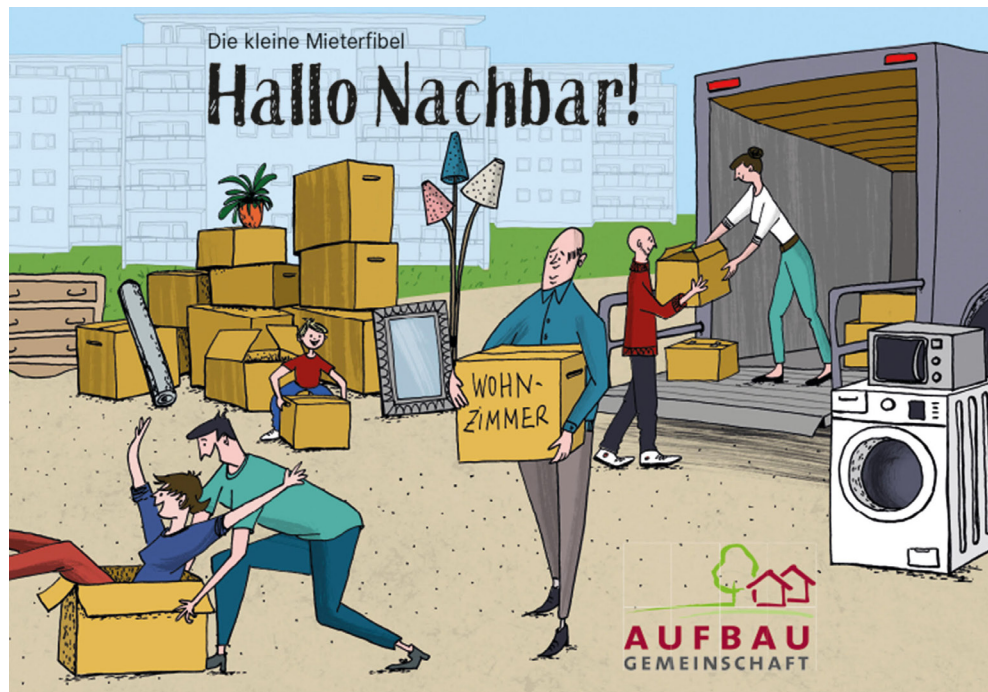


Foto: Cover/Petra Breuer

charakter. Die Alpenland arbeitete parallel auch mit Experten an einem demonstrativen Städtebau- und Wohnprojekt als Beitrag zur Bewerbung St. Pöltens als Europäische Kulturhauptstadt 2024: Im Zuge des Projekts „Leben morgen“ werden internationale Wohnlösungen in den Kontext St. Pöltens an einem innerstädtischen Standort übersetzt.

Auf gute Nachbarschaft

Humor und gute Kommunikation können vieles leichter machen – auch das Zusammenleben unter Nachbarn. Diesem

Mit Humor mehr Rücksicht auf die Nachbarn fördern.

Grundsatz hat sich die deutsche Aufbaugemeinschaft Eselkamp verschrieben und gemeinsam mit Designerin Petra Breuer eine Mieterfibel herausgebracht, die auf alternative Weise Tipps für ein harmonisches Zusammenleben der Mietergemeinschaft gibt. Das Wohnungsunternehmen hat die Fibel namens „Hallo Nachbar“ an alle Bestandsmieter verteilt, Neumieter bekommen sie mit dem Mietvertrag. Das Ziel: Gebote und Verbote statt mit dem erhobenen Zeigefinger der Hausordnung mit Augenzwinkern vermitteln.

Veränderung bewegen

„Veränderung bewegen“ heißt die neue Informationsplattform für standortbasiertes E-Carsharing im Wohnbau, die seit kurzem online ist.

Das Team vom Wiener Partizipationsbüro wohnbund:consult hat im Auftrag des Klima- und Energiefonds eine Website umgesetzt, die interessierten Bauträgern und Eigentümer übergeordnete und unabhängige Infos zum Thema E-Carsharing im Wohnbau liefern soll. Dabei geht es sowohl um Bestand als auch um Neubauprojekte. Auf der Website www.veränderung-bewegen.at werden Tipps zum Einbezug der Bewohnerschaft gegeben, Best-Practice-Beispiele gezeigt und mögliche Betriebsmodelle erläutert.

Ein dort gezeigter Kurzfilm vermittelt Einblicke in die beiden Vorzeigebeispiele „ZukunftWohnen BWSG Hauffgasse“ und „ÖSW Perfektastraße“. Neben wohnbund:consult sind auch der VCÖ und die ÖGUT Teil des „Veränderung bewegen Teams“. www.veränderung-bewegen.at



Foto: BMMT/Kurt Hoesl